

Mehr Sicherheit für den Stadtteil



Seit November 2024 setzen sich engagierte Bürgerinnen und Bürger in der offenen Arbeitsgruppe „Miteinander mobil in Empelde“ dafür ein, Verbesserungen im Alltag anzustoßen.

Von Heidi Rabenhorst
02.05.2026, 00:00 Uhr

 Artikel anhören

Empelde.

Empelde wird mobiler – und sicherer: Seit zwei Jahren arbeitet die offene Arbeitsgruppe (AG) „Miteinander mobil in Empelde“ daran, den Stadtteil für alle Generationen lebenswerter zu gestalten. Entstanden ist die Initiative aus der Zukunftswerkstatt des Quartiertreffs Empelde im Herbst 2024. Seither bringt sie engagierte Bürgerinnen und Bürger zusammen, die konkrete Verbesserungen rund um die Themen Mobilität, Barrierefreiheit und Klimaschutz anstoßen wollen. Die rund 15-köpfige Arbeitsgemeinschaft trifft sich alle drei Monate und versteht sich als Plattform für Austausch, Ideen und praktisches Handeln vor Ort.

Von Beginn an dabei ist Andreas Beichler, der insbesondere die Rolle der KSG Hannover als Gastgeber der AG hervorhebt. „Der Quartiertreff profitiert enorm davon, denn die KSG bringt Menschen zusammen – das ist viel wert“, sagt der Ratsherr aus Empelder.

Auch die Zusammenarbeit mit der Stadt Ronnenberg wird durchweg positiv bewertet. „Wir sind sehr froh, dass wir mit Svenja Ryll von der Straßenverkehrsbehörde der Stadt Ronnenberg jemanden haben, mit dem der Draht zur Verwaltung direkt da ist“, betont Beichler. Ryll begleitet die Arbeitsgruppe von Anfang an und nimmt auch regelmäßig an den Treffen teil.

Die Ergebnisse können sich sehen lassen: Erste Maßnahmen zur Verkehrssicherheit wurden bereits umgesetzt, weitere Projekte sind auf den Weg gebracht. Ein Schwerpunkt liegt auf der Fußgängerunterführung an der Löwenberger Straße/Auf dem Hagen. Dort sorgt bereits eine rot eingefärbte Fahrradspur für mehr Übersicht. Seit Kurzem ist zusätzlich auch die blau-weiße Schablone mit dem Slogan „Gemeinsam mit Rücksicht“ aufgebracht, um das Miteinander von Rad- und Fußverkehr zu stärken.

„Hintergrund sind häufige Konfliktsituationen, wie sie auch aus der Nachbarschaft geschildert werden“, berichtet Quartiersmanagerin Bianca Pitschke. Immer wieder sei an die AG herangetragen worden, dass in der Bahnunterführung Radfahrende häufig mit zu hoher Geschwindigkeit unterwegs seien. An mehreren Stellen im Eingangsbereich der Unterführung machen nun Piktogramme auf die gegenseitige Rücksichtnahme aufmerksam.

Kreuzung als Brennpunkt

Ein weiterer wichtiger Brennpunkt ist die Kreuzung Am Sportpark/Löwenberger Straße/Robert-Weise-Straße. Hier wurden jetzt Gehwege abgesenkt und neue Markierungen angebracht, um das Überqueren deutlich sicherer zu machen. Die Initiative geht ursprünglich auf den Seniorenbeirat zurück und wurde durch die AG unterstützt. Viele Anwohnerinnen und Anwohner begrüßen die Entwicklung. „Endlich wird das Überqueren für alle sicherer“, freut sich Angelika Schulz. Ihre Freundin Ingrid Bernhard ergänzt: „Wir sind auf den Rollator angewiesen und überqueren jeden Nachmittag diese Kreuzung.“

Auch der Radverkehr steht im Fokus der Arbeitsgruppe. An der Einmündung Hirtenstraße wurde bereits ein Schutzstreifen markiert. Perspektivisch setzt sich die AG für eine verbesserte Verkehrsführung an der Ecke Hirtenstraße/Kurze Straße ein. „Ziel ist es, Unsicherheiten zu reduzieren und klare, nachvollziehbare Regelungen für alle Verkehrsteilnehmenden zu schaffen“, so Pitschke.

Die AG ist offen für alle Interessierten. „Nur wer mitmacht, kann etwas bewirken – man kann nur mitgestalten, wenn man sich einbringt“, betont Pitschke. Wer Ideen einbringen oder sich engagieren möchte, ist jederzeit willkommen.

Die nächste Gelegenheit zum Kennenlernen bietet sich beim Sommerfest am 13. Juni von 11 bis 15 Uhr rund um den Quartierstreff Empelde. Dort will die Arbeitsgruppe mit

einem eigenen Stand vertreten sein. Das nächste Treffen der Gruppe ist am 20. Juli von 16.30 bis 18 Uhr im Quartierstreff in der Löwenberger Straße 22.